

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber
IBAN des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger
DIFÄM
Mohlstraße 26,
72074 Tübingen

IBAN des Zahlungsempfängers
DE36520604100000406660

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters
GENODEF1EK1

Verwendungszweck
SPENDE
Betrag: Euro, Cent

Bezeichnung zur Vorlage beim Finanzamt
Der Spendebetrag gilt als abzugsfähige Spendenabgabe. Das DIFÄM - Deutsche Institut für Ärztliche Mission e.V. ist wegen Förderung gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke nach dem letzten Freistellungsgesetz bzw. nach Anlage zum Körperschaftsteuergesetz des Finanzamtes Tübingen vom 24.7.2015 für das Jahr 2013 St.Nr. nach § 5 Absatz 1 Nr.9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Kontoinhaber/Zähler: Name

Datum

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz, in Euro.

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstl.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Zahlungsempfänger: (max. 27 Stellen)
D I F Ä M 7 2 0 7 4 T ü b i n g e n

Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen | sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen
DE 3 6 5 2 0 6 0 4 1 0 0 0 0 0 4 0 6 6 6 0

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 od. 11 Stellen)
GENODEF1EK1

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)
EUR

Betrag: Euro, Cent

ggf. Stichwort

PLZ

Straße des Spenders

Hausnr.

Kontoinhaber/Zähler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)

Prüfzahl

Bankleitzahl des Kontoinhabers

Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)

IBAN

DE

06

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift

Ihre Hilfe kommt an. Garantiert.

Seit über 100 Jahren begleitet das Difaem Partner im Gesundheitswesen weltweit. Wir beraten, begleiten und fördern Gesundheitsprojekte, ermöglichen die Ausbildung medizinischen Personals und unterstützen bei der Beschaffung von Medikamenten oder medizinischer Ausstattung. Das Difaem setzt sich für Menschen in Not und deren Recht auf ausreichende Gesundheitsversorgung ein. Zunehmend geraten in den Ländern des Südens auch psychische Belastungen und Erkrankungen in den Fokus. Wir unterstützen unsere Partner, in diesem Bereich Personal zu schulen und Kompetenzen aufzubauen.

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie den Aufbau nachhaltiger Versorgungsstrukturen für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Malawi und anderen armen Ländern.



Bitte spenden Sie.

Spendenkonto:
Evangelische Bank eG Stuttgart
IBAN: DE36 5206 0410 0000 4066 60
BIC: GENODEF1EK1

Weitere Informationen zum Thema „Keine Gesundheit ohne psychische Gesundheit“ schicken wir Ihnen gerne zu: info@difaem.de



Difaem – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e. V.
Mohlstraße 26 | 72074 Tübingen
Tel. 07071/7049017 | info@difaem.de | www.difaem.de



Krankenschwestern und -pfleger des Nkhoma Krankenhauses, die eine Zusatzausbildung zu psychischer Gesundheit und Krankheit gemacht haben

Psychische Erkrankungen – ein globales Problem



Sie können psychisch kranke Menschen unterstützen!

Wenn die Seele leidet

Der Krankenpfleger Lombani Mhango erzählte uns von Joyce.



Joyce, eine 22-jährige Studentin, kommt mit heftigen Bauchschmerzen ins Nkhoma Krankenhaus in Malawi. Weil die Untersuchungen nichts ergeben, wird sie wieder nach Hause geschickt. **Aber sie kommt wieder und klagt über diverse Beschwerden – ohne dass ihr geholfen werden kann. Bei ihrem vierten Besuch in der Klinik wird sie vom Krankenpfleger Lombani Mhango untersucht.** Er hat am Nkhoma Krankenhaus an einer Zusatzausbildung zu psychischer Gesundheit und Krankheit teilgenommen und fragt Joyce, ob es etwas gäbe, was sie besonders belastete. Da platzt es aus der jungen Frau heraus: An der Universität in Lilongwe hatte sich das Gerücht verbreitet, sie sei HIV-positiv. Seither wurde sie ausgegrenzt und gemobbt, obwohl sie das Gerücht durch einen negativen HIV-Test widerlegen konnte.



Vertrauliche Atmosphäre ist oft selbst bei den Untersuchungen nicht möglich.

Weil sie diese Situation extrem belastete, hatte sie bereits begonnen, Medikamente für einen Selbstmord zu sammeln.

Und dabei hatte sie ihr Studium der Wirtschaftswissenschaften doch mit großer Begeisterung begonnen, weil es für Mädchen in Malawi etwas ganz Besonderes ist, wenn die Eltern ein Studium finanzieren. Ihre Eltern, denen sie sich anvertraut hatte, waren keine große Hilfe, sie hatten ihr nur geraten, sich nicht unterkriegen zu lassen. Ihre Besuche in der Klinik waren Hilferufe und dort war man in der Lage, diese richtig zu deuten. In Gesprächen mit Lombani konnte Joyce nach einiger Zeit wieder klarer sehen und sich von der belastenden Situation distanzieren. Joyces körperliche Beschwerden besserten sich und sie ging zurück an die Uni. Heute geht es ihr gut und sie freut sich, bald ihren Abschluss zu machen.



Patienten im Wartebereich des Nkhoma Krankenhauses.

PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN – KEIN THEMA UND DOCH EIN GROßES PROBLEM

Bis vor etwa 15 Jahren waren psychische Erkrankungen in der globalen Gesundheitspolitik kein Thema. Sie galten als „Wohlstandserkrankungen“ der reichen Länder. In den Ländern des Südens war man lange der Überzeugung, psychische Erkrankungen könne man nicht behandeln oder heilen. Das hat sich inzwischen geändert.



Die Gegend um das Nkhoma Krankenhaus

Die Ursachen für psychische Erkrankungen in ressourcenschwachen Ländern sind vielfältig. Belastungen durch Kriege und Konflikte, Flucht, Naturkatastrophen, Gewalt gegen Frauen oder gesellschaftliche Ausgrenzung sind Risikofaktoren für psychische Erkrankungen. Auch körperliche Erkrankungen wie zum Beispiel eine HIV-Infektion können die psychische Gesundheit beeinträchtigen. Als Ursachen werden oft Dämonen oder eine Strafe Gottes genannt. Entsprechend werden

WAS TUT DAS DIFÄM?

Das Difäm unterstützt die Schulung von medizinischem Personal im Bereich psychische Krankheit/Gesundheit. So werden Expertenteams gebildet, die sowohl in der Klinik tätig sind als auch in die Dörfer gehen. Dort klären sie die Bevölkerung auf und sensibilisieren Dorfälteste. Regelmäßig besuchen sie psychisch kranke Menschen zuhause und bringen ihnen Medikamente oder kümmern sich im Notfall um eine klinische Unterbringung. Sie begleiten Selbsthilfegruppen für drogen- oder alkoholabhängige Menschen. Und sie sorgen dafür, dass an Epilepsie leidende Menschen die für sie so wichtigen Medikamente bekommen, ohne dafür stundenlange Fußmärsche zur nächsten Klinik auf sich nehmen zu müssen.

SIE KÖNNEN DIESE ARBEIT FÜR PSYCHISCH KRANKE MENSCHEN IN AFRIKA MIT IHRER SPENDE UNTERSTÜTZEN.

▶ € 10.-

▶ € 100.-

▶ € 170.-

Ein Krankenpfleger kann einen Hausbesuch machen.

25 Dorfälteste werden zu psychischer Gesundheit aufgeklärt.

In vier Dörfern werden Aktionsgruppen mit je vier Mitgliedern zu psychischer Gesundheit geschult und fortlaufend betreut.

psychisch Kranke häufig stigmatisiert und diskriminiert oder sogar von ihren Familien versteckt. Sensibilisierung der Bevölkerung ist dringend notwendig. Gerade in afrikanischen Ländern gibt es riesige Versorgungslücken. **Der Satz „Armut macht krank und Krankheit macht arm“ trifft für alle Krankheiten zu, insbesondere aber für psychische. Wer psychisch krank ist, kann weniger arbeiten und gerät schnell in einen Kreislauf von Armut und Krankheit.**

Herzlichen Dank für Ihre Spende!



Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt bis 200,00 Euro
Der Spendenbetrag gilt als abzugsfähige Sonderausgabe. Das Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e. V. ist wegen Förderung gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke nach dem letzten Freistellungsgesetz bzw. nach Anlage zum Körperschaftsteuererbschaftsteuergesetz St.Nr. 86/166/20255, des Finanzamtes Tübingen vom 14.12.2015 für das Jahr 2014 nach § 5 Absatz 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.
Verantwortlich für dieses Schreiben im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) ist Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e. V. Gemäß § 28 BDSG können Sie der Nutzung Ihrer Daten zum Zwecke der Spendenwerbung jederzeit widersprechen.
Deutsches Institut für Ärztliche Mission e. V.
Mohlstraße 26 · 72074 Tübingen